

## Perspektiven schaffen für eine erfolgreiche Zukunft

### Ausgangslage und Herausforderungen im baden-württembergischen Gastgewerbe

Das Hotel- und Gaststättengewerbe zählt zu den beschäftigungsstärksten Mittelstandssektoren Baden-Württembergs und ist ein kultureller wie wirtschaftlicher Anker für Städte und Gemeinden. Nach den Belastungen durch Pandemie und Energiekrise konnten befristete staatliche Programme zwar wichtige Impulse setzen, dennoch verschärfen sich zentrale Herausforderungen.

### Modernisierungstau und Investitionsbedarf

Viele Betriebe verfügen über veraltete Infrastrukturen, notwendige Modernisierungen wurden in den letzten Jahren häufig nicht umgesetzt. Dies erschwert Betriebsübernahmen und mindert die Wettbewerbsfähigkeit.

### Nachfolgeengpass

In den kommenden Jahren steht in rund 4.000 inhabergeführten Betrieben der Generationenwechsel an. Es gibt deutlich mehr abgabewillige Unternehmen als Interessenten, was zu einer wachsenden Zahl von Betriebsaufgaben führt.

### Finanzierungshürden

Zwar existieren gut geförderte Darlehen, doch spürbare Zuschüsse – insbesondere für kleine Betriebe – fehlen weitgehend. Dies erschwert dringend notwendige Investitionen in Modernisierung und Digitalisierung.

### Digitalisierungslücke

65 % der Betriebe sehen einen Bedarf an Digitalisierung, 53 % berichten von Problemen bei der Umsetzung. Der Wegfall begleitender Beratungsprogramme verschärft diese Situation zusätzlich.

### Regionale Versorgungslücken

Fast 14% der Kommunen gelten als gastronomisch unterversorgt. Im ersten Halbjahr 2025 wurden 2.359 gastgewerbliche Betriebe stillgelegt, das ist ein Zuwachs von + 8,9% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

### Wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung

Jeder Euro direkter Wertschöpfung im Gastgewerbe erzeugt zusätzliche Effekte in vor- und nachgelagerten Branchen und trägt zur Stabilisierung regionaler Wirtschaftskreisläufe bei.

Diese Ausgangslage verdeutlicht den dringenden Handlungsbedarf: Ohne gezielte Fördermaßnahmen drohen weitere Betriebsaufgaben, der Verlust lokaler Ankerfunktionen und eine Schwächung der regionalen Wertschöpfung. Ein strategisches Zukunftspaket ist daher unerlässlich, um Arbeitsplätze, Versorgung und kulturelle Vielfalt im Land zu sichern

## **Perspektiven schaffen für eine erfolgreiche Zukunft**

Die Zukunft des Gastgewerbes hängt maßgeblich von erfolgreichen Betriebsübergaben, Gründerförderung und nachhaltiger Transformation ab.

### **Nachfolge sichern**

In den nächsten fünf Jahren steht in rund 4.000 inhabergeführten Hotel- und Gastronomiebetrieben der Generationenwechsel an.

Notwendige Maßnahmen:

- Zuschüsse für Modernisierung und Digitalisierung
- Nachfolge-Offensive Gastro BW: 20% Tilgungszuschuss bei Betriebsübernahmen und -fortführung

### **Gründer und Übernehmer unterstützen**

Ein gezieltes Nachfolge- und Gründerprogramm soll Betriebsübergeber:innen, -übernehmer:innen und Gründer:innen im Gastgewerbe unterstützen.

Notwendige Maßnahmen:

- Förderung von Investitionen in Digitalisierung und Nachhaltigkeit
- Reaktivierung und Ausbau der Digitalisierungsprämie
- Unterstützung von Gründungsinteressierten bis zu drei Jahre nach Gründung

### **Qualifizierung und Beratung ausbauen**

Die Qualifizierung und Beratung im Gastgewerbe ist ein zentraler Erfolgsfaktor. Maßnahmen:

- Ausweitung bestehender Modelle wie ESF-Fachkursförderung
- Einführung einer Meisterprämie für das Gastgewerbe
- Einführen einer Beratungsförderung Existenzfestigung
- Neuaufsetzen einer Beratung für Unternehmensübergaben (Ergänzend zur KMU-Nachfolgemoderation)

### **Transformation und Digitalisierung fördern**

Digitalisierung und KI sind zentrale Zukunftsthemen. Notwendige Maßnahmen:

- Individuelle Unterstützung und Beratung
- Förderung von Investitionen in digitale Infrastruktur und Prozessautomatisierung

## Tabellarische Übersicht der Maßnahmen und Effekte

Maßnahme	Effekt	Zahlenbeispiel
<b>Digitalisierungsprämie BW 2030</b>	Fördert digitale Transformation	Zuschuss bis 15.000 € oder 50% Tilgungszuschuss
<b>Tourismusfinanzierung Plus</b>	Modernisierung erleichtert	Tilgungszuschuss 20%
<b>Nachfolge-Offensive Gastro BW</b>	Sichert Betriebsübergaben	20% Tilgungszuschuss bei Übernahmen
<b>Ausbau Förderung Qualifizierung und Beratung</b>	Begleitung in wichtigen Phasen eines Unternehmens	Sicherung der regionalen Infrastruktur

### Ihr Ansprechpartner

Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Baden-Württemberg e.V.  
Herr Jürgen Kirchherr, Hauptgeschäftsführer  
Postanschrift: Postfach 10 09 54 • 70008 Stuttgart  
Besucheranschrift: Augustenstraße 6 • 70178 Stuttgart  
Tel. 0711 / 61988-0 • Fax. 0711 / 61988-46  
Mail: [hgf@dehogabw.de](mailto:hgf@dehogabw.de) • Internet: [www.dehogabw.de](http://www.dehogabw.de)

### Über den DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Der Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Baden-Württemberg e.V. vertritt die Interessen der mehr als 27.500 gastgewerblichen Unternehmen im Land. Die Branche gehört mit über 300.000 Erwerbstätigen und einem Jahresumsatz von fast 15 Mrd. Euro zu den großen mittelständischen Wirtschaftszweigen in Baden-Württemberg.

Der DEHOGA kämpft gegen überflüssige Bürokratie, ungerechte Steuern und hohe Gebühren. Er setzt sich für das Ansehen des Gastgewerbes ein und wirbt für die Ausbildung in Hotellerie und Gastronomie. Als Arbeitgeberverband und Sozialpartner handelt der DEHOGA Tarifverträge für das Gastgewerbe in Baden-Württemberg aus.

Den Unternehmen der Branche bietet der DEHOGA Baden-Württemberg mit seinen Serviceeinrichtungen zahlreiche Dienstleistungen an, unter anderem betriebswirtschaftliche Beratung, branchenspezifische Weiterbildung, Hotelklassifizierung sowie Unterstützung bei der Vermarktung.

Mit seinen DEHOGA-Campus-Einrichtungen an den Berufsschulstandorten Bad Überkingen und Calw hat der Verband zudem attraktive Orte zum Wohnen, Leben und Lernen für Auszubildende geschaffen. Er verantwortet dort die Unterbringung, Versorgung und Betreuung von über 750 Berufsschüler:innen während der Blockunterrichts-Phasen.